

Pfingsten, 27./28. Mai 2023

## Ein Plan mit allen Hofer Sportstätten

Studierende der Hochschule entwickeln eine Karte, die alle Sportangebote bündelt. Das füllt laut Stadt eine Lücke.

**HOF.** Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung arbeitet der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Hof mit der Hochschule für den öffentlichen Dienst zusammen. Bereits 2021 hatte dabei, wie berichtet, eine Gruppe von Verwaltungsstudierenden unter der Anleitung ihrer Dozenten Sven Ehemann und Jan Friedrich die Hofer Sportvereinslandschaft näher untersucht. 2022 kümmerten sich nun die Studierenden Marie Sturm (Mittelfranken), Daniel Neugebauer (Regensburg) und Carsten Simon (Kempten) in einem zweiten Schritt um die Hofer Sportstätten und präsentierten ihre Ergebnisse dem Hofer Sportbeirat.

Oberbürgermeisterin Eva Döhl: „Damit können wir auf unserer Stadt-Hof-Webseite einen übersichtlichen Stadtplan anbieten, auf dem alle Sportangebote gesammelt ver-



Eine Karte zeigt für einige ausgewählte Sportstätten nähere Informationen. Grafik: Stadt Hof

zeichnet sind. Denn viele wissen gar nicht, wie groß das Angebot ist.“

Wie die drei angehenden Diplomverwal-

tungswirte herausfanden, sind georeferenzierte Sportstättenkarten inzwischen Standard: Von den 24 anderen kreisfreien Städ-

ten in Bayern bieten 21 ihren Bürgern bereits einen solchen Service an. Es gebe jedoch Unterschiede im Detail: mancherorts findet man einfach viele ungeordnete „Nadeln“ auf einer Online-Karte. In anderen Städten sind die Sportstätten sauber kategorisiert, und die Bürger können gezielt nach Sportarten oder Vereinen suchen und filtern. Die Studierenden erarbeiteten einen Vorschlag für eine „optimale“ Sportstättenkarte für Hof und befragten die Bevölkerung online zu ihrer Meinung – die positiv ausfiel.

Unternehmensbereichsleiter Klaus Wulf sagte deshalb zu, dass sich die Verwaltung darum kümmern werde, die Vorarbeit der Studierenden zu übernehmen und in einen Service für die Bürger umzusetzen. Beiratsvorsitzender Florian Strößner (SPD) dankte der Verwaltungshochschule und der städtischen Projektbetreuerin Antje Frohmader für das Engagement und freut sich schon auf die weiteren Schritte: Nach den Vereinen und Sportstätten stehen in einem dritten Schritt als nächstes die Erwartungen der Hofer an ihre „Sportstadt“ im Fokus. red